

Zur Kenntnis asiatischer Anthicidae – III (Insecta: Coleoptera)

Dmitry TELNOV

Abstract: Material of 8 poorly known species from Asia of the Anthicidae was studied. Additional descriptions of 6 species are given. Systematically changes according the position of 6 species are made. One new synonymy is proposed.

Zusammenfassung: Es konnte Vergleichsmaterial von 8 wenig bekannten asiatischen Arten der Anthicidae studiert werden. Hieraus ergaben sich Änderungen bezüglich der Gattungszugehörigkeit für 6 Arten. Zu 6 Arten werden wesentliche diagnostische Ergänzungen angeführt; und eine Art wird synonymisiert.

Key words: Coleoptera, Anthicidae, Asia, systematics, additional descriptions, new synonymy.

Einleitung

In Rahmen der Erfassung wenig bekannter und unzureichend beschriebener asiatischer Vertreter der Familie Anthicidae wurden vom Autor in den Jahren 1999 und 2000 die Typen und weiteres Material von acht Arten der Unterfamilie Anthicinae, Tribus Anthicini und Microhorini, untersucht. Die untersuchten Arten wurden von M. PIC und H. DE KREKICH-STRASSOLDO beschrieben, jedoch nur unzureichend, und teilweise erscheint mir die systematische Zugehörigkeit fraglich. Die betreffenden Individuen stammten aus den Sammlungen des Museum national d'Histoire naturelle, Paris (MNHN), des Deutschen Entomologischen Instituts, Eberswalde (DEI) und dem Staatlichen Museum für Naturkunde, Stuttgart (SMNS).

Im Ergebnis dieser Untersuchungen wird festgestellt, daß sechs Arten anderen Gattungen zuzuordnen sind. Für sechs Arten werden ergänzende diagnostische Merkmale beschrieben, und eine Art wird synonymisiert.

Legende: Die Originaletiketten der Typen sind durch Anführungszeichen getrennt; die Kommentare des Autors sind in eckigen Klammern [] angegeben.

Systematischer Teil

Cyclodinus coniger (Krekich-Strassoldo, 1926) n. comb.

Anthicus coniger Krekich-Strassoldo, 1926

Die Typenserie von *Anthicus coniger* Krekich-Strassoldo aus dem DEI lag mir vor.

Durch eine Reihe von Merkmalen, vor allem durch die zwei Basalhöcker des Halsschildes (flach, aber deutlich), ist diese Art in der Gattung *Cyclodinus* Mulsant et Rey zu stellen.

Die Tiere sind in Färbung und auch morphologisch dem *Cyclodinus debilis* (LaFerte-Senectere, 1849) (südliche Paläarktis, Afrika) und *C. raffrayi* (Pic, 1894) (China) ähnlich, was auch Krekich-Strassoldo in seiner Originalbeschreibung bemerkt hatte. Durch ganz andere Form des Aedeagus und auch durch den an der Basis stark verlängerten und konischen Kopf ist *C. coniger* (Krekich-Strassoldo) mit den zuvor genannten Arten nicht verwandt.

Der Lectotypus und die Paralectotypen wurden wie folgt bezeichnet:
Lectotypus (hier designiert): „A. coniger Kr. [handgeschrieben] det. v. Krekich [gedruckt]“, „coll. DEI Eberswalde“ [gedruckt], „Anthicus coniger Kr.“ [handgeschrieben], „22.V.“ [gedruckt], „Jentschoufu, Schant. Kreyenberg 1911-12“ [gedruckt], „Syntypus“ [Etikett rot, gedruckt].

Paralectotypen (hier designiert), 2 Stück an einer Nadel und mit gleichem Etikett: „Jentschoufu, Schant. Kreyenberg 1911-12“ [gedruckt], „22.V.“ [gedruckt], „ “ [gedruckt], „Syntypus“ [Etikett rot, gedruckt], „A. coniger Kr. [handgeschrieben] det. v. Krekich [gedruckt]“, „coll. DEI Eberswalde“ [gedruckt].

Paralectotypus (hier designiert), 1 Stück: „Jentschoufu, Schant. Kreyenberg 1911-12“ [gedruckt], „22.V.“ [gedruckt], „546A“ [handgeschrieben], „Syntypus“ [Etikett rot, gedruckt], „A. coniger Kr. [handgeschrieben] det. v. Krekich [gedruckt]“, „coll. DEI Eberswalde“ [gedruckt].

Paralectotypen (hier designiert) 2 Stück an einer Nadel und mit gleichem Etikett: 1 St.: 2 St.: „Jentschoufu, Schant. Kreyenberg 1911-12“ [gedruckt], „22.V.“ [gedruckt], „Syntypus“ [Etikett rot, gedruckt], „A. coniger Kr. [handgeschrieben] det.

v. Krekich [gedruckt]“, „coll. DEI Eberswalde“ [gedruckt].

***Sapintus sodalis* (Pic, 1895)**

Anthicus luteonotatus Pic, 1913 n. syn.

Es wurde mir ein Syntypus, des von PIC im Jahre 1913 aus Taiwan beschriebenen *Anthicus luteonotatus*, aus der Sammlung DEI mit folgendem Etikett zum Studium anvertraut:

„*Anthicus luteonotatus* Pic“ [handgeschrieben], „Taihorin Formosa Sauter, 1911 [gedruckt] VII [handgeschrieben]“, „Syntypus“ [Etikett rot, gedruckt], „coll. DEI Eberswalde“ [gedruckt], „*Anthicus luteonotatus* Pic“ [handgeschrieben].

Ich habe den Aedeagus dieses Tieres aufpräpariert und auf das gleiche Plättchen neben (unten) dem Käfer geklebt. Nach vergleichenden morphologischen und anatomischen Untersuchungen, kam ich zu der Schlußfolgerung, das diese Art mit dem weitverbreiteten *Sapintus sodalis* (Pic, 1895) (Sumatra, Borneo, Vietnam, Malaysia, Thailand, Sri Lanka, ab dato noch Taiwan) identisch ist.

***Clavicomus assamensis* (Pic, 1907 a) n. comb.**

Anthicus assamensis Pic, 1907 a

Nach Studium des männlichen Typus aus dem DEI kam ich zur Überzeugung, das diese Art wegen der Besonderheiten im Halsschildbau, sekundären Geschlechtsmerkmalen und vor allem durch die Struktur des Aedeagus, in der Gattung *Clavicomus* Pic zu stellen ist.

Parallel dazu wurden Lecto- und Paralectotypus bezeichnet:

Lectotypus (hier designiert): „Kthesis“ [handgeschrieben], „Coll. Kraatz“ [gedruckt], „Pic det.“ [gedruckt], „Syntypus“ [Etikett rot, gedruckt], „assamensis Pic det.“ [handgeschrieben], „coll. DEI Eberswalde“ [gedruckt], „*Anthicus assamensis* Pic“ [handgeschrieben].

Paralectotypus (hier designiert): gleiche Etikettierung wie der Lectotypus.

Die beiden Käfer befinden sich jeweils auf einem Plättchen an einer Nadel und mit einem Etikett. Der untere Käfer (ein , ohne linkes Bein und linke Elytra) bezeichne ich als Lectotypus. Der Aedeagus des Lectotypus wurde von mir aufpräpariert und auf dem selben Plättchen neben (oben) dem Käfer aufgeklebt.

***Clavicomus feai* (Pic, 1907 b) n. comb.**

Anthicus feai Pic, 1907 b

Es wurde der Holotypus aus der Sammlung MNHN studiert. Durch die Struktur des Halsschildes und den Aedeagus ist diese Art in die Gattung *Clavicomus* Pic zu transferieren.



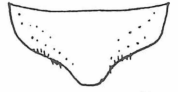
1



2



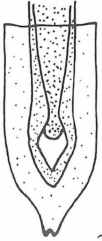
8



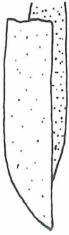
9



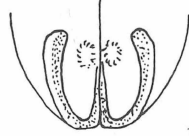
10



3



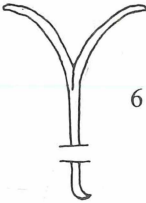
4



11

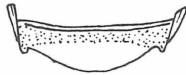


5



6

12



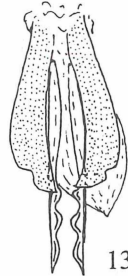
14



7



15



13

- Abb. 1–2: *Anthicus buyssoni* Pic, 1899 a (Holotypus). 1: Aedeagus, dorsal (0,85 mm lang); 2: linke Vordertibie- und Tarse (stark vergrößert).
- Abb. 3–6: *Clavicomus assamensis* (Pic, 1907 a) (Lectotypus). 3: Aedeagus, dorsal (0,5 mm lang); 4: Aedeagus, lateral; 5: letztes Sternit, dorsal (0,25 mm lang, 0,6 mm breit); 6: Spiculum gastrale.
- Abb. 7: *Clavicomus feai* (Pic, 1907 b) (Holotypus): Aedeagus, lateral (0,65 mm lang).
- Abb. 8–11: *Clavicomus plicatipennis* (Pic, 1954) (Tier aus Kuantun, China). 8: Aedeagus, dorsal (0,45 mm lang); 9: letztes Sternit, dorsal (0,3 mm lang, 0,6 mm breit); 10: Spiculum gastrale (0,7 mm lang); 11: Flügeldecken im Spitzenbereich (stark vergrößert).
- Abb. 12: *Clavicomus prolatithorax* (Pic, 1899 b) (Holotypus): Kopf, Lateralansicht des Basalbereichs (schematisch).
- Abb. 13–15: *Tenuicomus viridipennis* (Pic, 1899 b) (Lectotypus). 13: Aedeagus, dorsal (1,2 mm lang, 0,7 mm breit); 14: letztes Sternit, dorsal (0,2 mm lang, 0,8 mm breit); 15: Spiculum gastrale (0,62 mm lang).

***Clavicomus plicatipennis* (Pic, 1954) n. comb.**

Anthicus plicatipennis Pic, 1954

Ein Männchen (“Untypus“) aus der Sammlung des SMNS wurde untersucht. Diese ungewöhnliche Art ist wegen der Form des Halsschildes, sekundären Geschlechtsmerkmalen und Struktur des Aedeagus in die Gattung *Clavicomus* Pic zu stellen.

***Clavicomus prolatithorax* (Pic, 1899 b) n. comb.**

Anthicus prolatithorax Pic, 1899 b

Der männliche Holotypus aus der Sammlung des DIE lag mir vor. Vor allem wegen der Form des Halsschildes und sekundärer Geschlechtsmerkmale, stelle ich diese Art in die Gattung *Clavicomus* Pic.

***Tenuicomus viridipennis* (Pic, 1899 b) n. comb.**

Anthicus viridipennis Pic, 1899 b

Eine Serie von 5 Tieren aus dem MNHN lag mir vor. Diese vor allem durch eine prächtige Färbung ausgezeichnete Art ist auf Grund der Kopf-, Halsschild- und Aedeagusausbildungen in die Gattung *Tenuicomus* Pic zu stellen.

Es wurden Lectotypus und Paralectotypen designiert:

Lectotypus (hier bezeichnet): „type“ [handgeschrieben], „TYPE“ [Etikett rot, gedruckt], „Museum Paris Coll. M. Pic“ [gedruckt], „viridipennis Pic“ [handgeschrieben].

Paralectotypen (hier designiert): „2“ [handgeschrieben], „type“ [handgeschrieben], „Khasi ou Khasia hills Assam (Indes angl.)“ [handgeschrieben], „TYPE“ [Etikett rot, gedruckt], „Museum Paris Coll. M. Pic“ [gedruckt]: (2 ♀);

Paralectotypen (hier designiert): „viridipennis (esc Mus. Berlin)“ [handgeschrieben], „Museum Paris Coll. M. Pic“ [gedruckt]: (2 ♂).

Der Aedeagus des Lectotypus wurde von mir aufpräpariert und auf dem gleichen Plättchen neben (unten) dem Käfer aufgeklebt.

Ergänzende Beschreibungen zu ausgewählten Arten

Anthicus buyssoni Pic, 1899 a (Abb. 1–2)

Originaletikett: „Darjeeling M. Harmand“, „Type“ (Holotypus, coll. MNHN).

Die Vordertibien sind (nur bei den Männchen?) distal deutlich erweitert, dieses Merkmal wird in der Originalbeschreibung nicht angeführt. Der Aedeagus dieser Art wird hier erstmalig abgebildet.

Verbreitung: Indien, Nepal, Vietnam.

Clavicomus assamensis (Pic, 1907 a) (Abb. 3–6)

Originaletikett: „Khesis“, „Coll. Kraatz“, „Pic det.“, „Syntypus“, „assamensis Pic det.“, „coll. DEI Eberswalde“, „Anthicus assamensis Pic“ (Lectotypus, Paralectotypus, coll. DEI).

Braun, Halsschild rotbraun. Antennen, Palpen und Beine gelb.

Kopf glänzend, leicht gewölbt, mit einer unpunktierten, glänzenden Längsmittellinie. Schläfen zur geraden Basis ein wenig konvergierend, etwas kürzer als der Längsdurchmesser der mittelgroßen, gewölbten und mittelgrob facettierten Augen. Schläfenecken gleichmäßig abgerundet. Clypeus glatt und von der Stirn durch eine sehr feine Querfurchung abgetrennt, die unmittelbar vor der Fühlerbasis liegt. Punktierung dicht und grob, die Abstände 1–2 mal so groß wie die Punkte, bei seitlicher Betrachtung am besten sichtbar, daß aus jedem Punkt ein helles, feines und anliegendes Haar entspringt. Die Behaarung weist in verschiedene Richtungen. Antennen kurz, die Halsschildbasis kaum erreichend, Fühlerglieder 2–4 etwa der gleicher Länge, ab dem 5. Glied erweitert und verkürzt, Glieder 8–9 nur wenig länger als breit, 10. Glied so lang wie breit, Apikalglied stumpf konisch, doppelt so lang wie das 10. Glied. Behaarung der Antennen hell und dicht, doppelt: lang halbabstehend und kurz anliegend.

Halsschild glänzend, gewölbt und unwesentlich schmaler als der Kopf mit Augen. Am Vorderrand breit gerundet und hinter der Mitte vor den Seiten stark eingeschnürt, hinter der Einschnürung zur Basis wieder undeutlich erweitert. Punkte werden vom Vorderrand zur Basis größer, im vorderen Drittel sind die Punktabstände kleiner oder so groß wie die Punkte, weiter nach hinten werden die Punkte größer und sind genabelt, die Abstände viel kleiner als die Punktdurchmesser. Behaarung der Oberfläche ist hell, fein, lang und zur Basis gerichtet. Schildchen dreieckig.

Flügeldecken glänzend, stark gewölbt, in der Mitte am breitesten. Schultern abgerundet, aber deutlich, posthumeraler Eindruck sehr schwach angedeutet. Punktierung dicht, aber flach, Abstände der Punkte voneinander entsprechen etwa dem 2- bis 3-fachen der Punktdurchmesser, im apikalen Drittel werden die Punkte sehr flach. Bei seitlicher Betrachtung erkennbar, daß aus jedem Punkt ein Haar entspringt, Behaarung hell, fein, anliegend und zum Apex gerichtet. Flügeldeckenspitzen gerade, beim Männchen in der Mitte mit nur einem kleinen, stumpfen Zahn (sekundäres Geschlechtsmerkmal). Hinterflügel voll ausgebildet.

Beine verstreut behaart.

Differentialdiagnose: Vor allem durch den spezifischen Aedeagusbau von den anderen *Clavicomus*-Arten verschieden.

Verbreitung: Nur vom locus typicus in Assam bekannt.

Clavicomus feai (Pic, 1907 b) (Abb. 7)

Originaletikett: „TYPE“, „type“, „Bhamo Birmania Fea VIII 1885“, „Feae“ [sic!], „Museum Paris Coll. M. Pic“, „An. Feai Pic“ (Holotypus , coll. MNHN).

Einfarbig gelbrot, nur die Augen schwarz und ein queres Band vor der Mitte der Flügeldecken braun.

Kopf leicht glänzend und gewölbt, Schläfen allmählich zur geraden Basis konvergierend, so lang wie der Längsdurchmesser der großen, grob facettierten und wenig vorstehenden Augen. Punktur sehr fein und verstreut, Punktzwischenräume entsprechen etwa dem 5- bis 7-fachen der Punktdurchmesser. Behaarung hell, fein und kurz, verstreut, die Haare entspringen aus jedem Punkt und sind schräg zur Mitte und der Basis gerichtet. Antennen schlank, den posthumeralen Eindruck der Flügeldecken erreichend, 2. Glied nur wenig kürzer als das nächste, die Glieder 3–5 und 6–8 etwa von gleicher Größe, die Glieder 8–9 erweitert und verkürzt, das Apikalsegment mehr als doppelt so lang wie das 10. Glied und zugespitzt. Alle Antennenglieder sind mit hellen, ziemlich dichten und schräg abstehenden Haaren bedeckt.

Halsschild glänzend und gewölbt, am Vorder- und Basalrand gerandet, hinter der Mitte vor den Seiten kräftig eingeschnürt. Punktur sehr fein und fast unsichtbar, die Punktabstände sind 6–8 mal größer als die Punktdurchmesser, hinter der Lateraleinschnürung bis zur Basis sehr dicht, groß, aber außerordentlich flach punktiert, die Zwischenräume sind hier viel kleiner als die Punktdurchmesser. Behaarung hell, fein, lang und verstreut, halbabstehend, schräg zur Mitte und der Basis gerichtet, an der Seiten stehen einzelne längere Haare senkrecht ab.

Schildchen sehr klein, dreieckig.

Flügeldecken glänzend, kaum gewölbt, fast parallel, nur im Spitzendrittel merklich verengt. Schultern breit abgerundet, Posthumeraledruck sehr schwach angedeutet. Punktierung fein, flach, verstreut, aber bemerkenswert größer als am Vorderkörper, die Abstände sind 3–4 mal größer, als die Durchmesser der Punkte, zur Spitze werden die Punkte kleiner und sehr fein, deren Abstände wesentlich größer. Bei seitlicher Betrachtung erkennbar, daß aus jedem Punkt ein helles, ziemlich langes, schräg abstehendes und zur Spitze gerichtetes Haar entspringt. In der Mitte der Flügeldecken nahe der Naht mit zahlreichen kurzen und queren Runzelchen. Nahtstreifen fein ausgebildet, bei günstiger Beleuchtung vom posthumeralen Eindruck bis zur Spitzen sichtbar. Flügeldeckenspitzen bei Männchen mit einem stumpfen und undeutlichen Zähnchen nahe dem Nahtwinkel (sekundäres Geschlechtsmerkmal). Hinterflügel voll ausgebildet.

Beine schlank, hell, verstreut und kurz schräg abstehend behaart, Basalglied der Hintertarsen etwa so lang wie die restlichen Glieder zusammen.

Differentialdiagnose: Von anderen hell gefärbten Vertreter der Gattung *Clavicomus* am besten durch die spezifische Aedeagusform sowie die abgeflachten und subparallelen Flügeldecken zu unterscheiden.

Verbreitung: Myanmar.

Clavicomus plicatipennis (Pic, 1954) (Abb. 8–11)

Originaletikett: „KUATUN, FUKIEN China 5.4.46 (TSCHUNG SEN.)“, „Sammlung J.KLAPPERICH SMNS 1990“ (1, coll. SMNS).

Länge 2,9 mm, größte Breite in der Mitte der Flügeldecken 1,4 mm. Kopf 0,6 mm lang, über die Augen gemessen 0,6 mm breit, Halsschild 0,63 mm lang, an breitester Stelle 0,42 mm, im Lateraleindruck 0,3 mm breit; Flügeldecken 1,67 mm lang, in der Mitte 1,4 mm breit.

Einfarbig dunkel braun, nur die Antennen, Tibien und Tarsen rotbraun.

Kopf schwach glänzend und gewölbt, Schläfen allmählich zur schmalen, geraden Basis konvergierend. Augen klein, stark gewölbt, fein facettiert. Punktierung außerordentlich klein und fein, fast unscheinbar, die Zwischenräume entsprechen den 14- bis 20-fachen der Punktdurchmesser, aus jedem Punkt entspringt ein Haar. Behaarung hell, sehr fein, nicht ganz anliegend, in verschiedene Richtungen weisend. Antennen lang, bis zur Mitte der Flügeldecken reichend, zweites Glied etwa so lang wie das dritte, Glieder 4–7 von gleicher Größe, etwas länger als die vorigen, 10. Glied etwa so lang wie das 2., Apikalsegment lang und breit, spitz, doppelt so lang wie das 10. Glied.

Halsschild glänzend, leicht gewölbt, am Vorderrand breit gerundet, hinter der Mitte von den Seiten eingeschnürt, die Basis runzelig gekantet. Punktierung des Vorderlobus wie auf dem Kopf, aber in der Einschnürung und um Basis mit großen, nabeligen, flachen Punkten dicht bedeckt, die in flache, quere Runzeln nahe der Basis übergehen. Zwischenräume wesentlich kleiner als die Punkte, lateral in der Einschnürung glatt. Behaarung wie auf dem Kopf, aber zur Basis gerichtet.

Schildchen sehr klein, länglich dreieckig.

Flügeldecken glänzend, abgeflacht, zur Mitte allmählich erweitert, dann zum Apex wieder langsam konvergierend. Schultern stumpfwinklig, Posthumeraleindruck leicht angedeutet. Punktierung wie auf dem Kopf, nur im Posthumeraleindruck sind die Punkte groß, aber außerordentlich flach und undeutlich begrenzt, Zwischenräume sind hier etwa so groß wie die Punktdurchmesser. Behaarung wie auf dem Halsschild, zur Spitze gerichtet. Apikalwinkel spitz, Nahtstreifen im Apikalsechstel schmal angedeutet. Bei den Männchen sind die Apexseiten wellenförmig erhoben, auch die Naht dazwischen kielartig gehoben, zwischen der Erhebung und der Naht ist eine Vertiefung ausgebildet, etwas oberhalb des Nahtkiels mit zwei runden Eindrücken jederseits der Naht. Skulpturierung des Apikalviertels ist dicht, leicht länglich tuberkuliert, die Abstände zwischen dieser Skulptur sind kleiner. Hinterflügel voll ausgebildet.

Beine lang und schlank, Basalglied der Mitteltarsen leicht nach oben gebogen, so lang wie die restlichen Glieder zusammen, 1. Hintertarsenglied ebenfalls leicht gebogen, länger als die restlichen Glieder zusammen.

Differentialdiagnose: Diese Art ähnelt in den abnormal veränderten Elytrenspitzen der Männchen (sekundäres Geschlechtsmerkmal) und in ihrer Körperform und Färbung dem *Clavicomus anomalus* Telnov, 1998

(China: Sichuan). Die Aedeagi der beiden nur morphologisch ähnlichen, aber nicht näher verwandten Arten sind sehr verschieden gebaut.

Verbreitung: China.

Clavicomus prolatithorax (Pic, 1899 b) (Abb. 12)

Originaletikett: „Khasia Hills Assam“, „Pic det.“, „Syntypus“, „prolatithorax Pic det.“, „coll. DEI Eberswalde“, „A. prolatithorax Pic“ (Holotypus, coll. DEI).

Länge 3,65 mm, größte Breite in der Mitte der Flügeldecken 1,7 mm.

Rötlich gelbbraun, Antennen, Palpen und Beine heller.

Kopf glänzend und deutlich gewölbt, die Schläfen konvergieren zur schmalen, geraden Basis, Schläfen doppelt so lang wie der Längsdurchmesser eines Auges. Augen mittelgroß, stark gewölbt und fein facettiert. Clypeus von der Frons durch eine unscharf ausgebildete, sehr leicht nach oben gebogene Querfurche getrennt, die die Fühlerbasen vereinigt. Von der Seite gesehen, geht der Kopf in einem flachen Winkel stufenförmig in den Hals über. Punktierung der Oberfläche außerordentlich fein, die Punktzwischenräume mehrfach größer als die Punktdurchmesser, aus jedem Punkt entspringt ein helles, anliegendes Haar. Behaarung weist in verschiedene Richtungen. Antennen bis zu den Schultern reichend, schlank, Glieder 2–3 und 4–5 etwa der gleichen Größe, ab dem 7. Glied distal leicht erweitert, Glieder 8–10 merklich verkürzt, Apikalglied konisch, doppelt so lang als das 10. Glied. Fühlerglieder dicht mit borstenähnlichen, halbabstehenden Haaren bekleidet.

Halsschild glänzend, leicht gewölbt und deutlich schmaler als der Kopf ohne Augen gemessen, am Vorderrand breit gerandet, hinter der Mitte an den Seiten deutlich eingeschnürt. Punktur wie auf dem Kopf, aber in der Lateraleinschnürung von oben grob und groß punktiert, mit Zwischenräumen, sind viel kleiner als die Punktdurchmesser. Behaarung verstreut, anliegend und zur Basis gerichtet.

Schildchen ziemlich groß, lanzettförmig.

Flügeldecken glänzend, gestreckt, in der Mitte am breitesten. Schultern breit gerundet, aber vorstehend, posthumeraler Eindruck seicht, aber deutlich. Punktierung gröber und dichter als am Vorderkörper, die Zwischenräume entsprechen den 2- bis 3-fachen der Punktdurchmesser, im apikalen Drittel werden die Punkte kleiner, die Abstände sind hier ca. 3–5fach größer als die Punktdurchmesser. Bei seitlicher Betrachtung gut sichtbar, daß aus jedem Punkt ein weißes, langes, nicht ganz anliegendes und zur Spitze gerichtetes Haar entspringt. Nahtstreifen sehr schmal, längs der gesamten Naht entwickelt. Apikalwinkel spitz, Apex bei Männ-

chen mit einem deutlichen, aber stumpfen Zähnchen in der Mitte (sekundäres Geschlechtsmerkmal). Hinterflügel voll ausgebildet.

Beine lang und schlank, hell, verstreut, anliegend behaart, Hintertarsen nur wenig kürzer als die Hintertibien, so lang wie die Mitteltibien, 1. Hintertarsenglied so lang, wie die restlichen Glieder zusammen, alle Klauenglieder kräftig und lang.

Beim Holotypus sind die letzten Segmente des Abdomens und der Aedeagus leider nicht vorhanden (von Unbekannten aufpräpariert und verschollen).

Differentialdiagnose: Leider liegen der Aedeagus und die Genitalsegmente nicht zu Studien vor (siehe oben), deshalb gebe ich, die für diese Art ganz spezifischen äußeren Merkmale nochmals wieder: hell gefärbt, Clypeus von der Frons unscharf getrennt, Kopf geht stufenförmig in den Hals über, Halsschild oben in der Einschnürung sehr groß und grob punktiert, Flügeldecken deutlich, dicht punktiert, der Zahn an Elytrenspitzen der Männchen ist abgerundet aber deutlich, Hintertarsen sehr lang.

Verbreitung: Nur vom locus typicus in Assam bekannt.

Tenuicomus viridipennis (Pic, 1899 b) (Abb. 13-15)

Originaletiketten: „type“, „TYPE“, „Museum Paris Coll. M. Pic“, „viridipennis Pic“ (Lectotypus ♀, coll. MNHN).

„2“, „type“, „Khasi ou Khasia hills Assam (Indes angl.)“, „TYPE“, „Museum Paris Coll. M. Pic“ (Paralectotypen 2 ♀, coll. MNHN).

„viridipennis (esc Mus. Berlin)“, „Museum Paris Coll. M. Pic“ (Paralectotypen 2 ♂, coll. MNHN).

Kopf rot, mit feinem blauen Metallschimmer, Halsschild, Antennen, Palpen und Beine dunkel gelbrot, Flügeldecken blauschillernd mit dunkelrotem Untergrund, Kopf- und Halsschildunterseite dunkel gelbrot, Mittel- und Hinterbrust, sowie Abdomen schwarz, nur Analsternit braun.

Kopf stark glänzend und gewölbt, hinter den Augen gleichmäßig und breit abgerundet, die Basis fast gerade. Schläfen etwa so lang wie der Längsdurchmesser eines kleinen, gewölbten und fein facettierten Auges. Punktierung sehr fein, klein und verstreut, Abstände der Punkte voneinander entsprechen etwa dem 5- bis 9-fachen der Punktdurchmesser. Bei seitlicher Betrachtung erkennbar, daß aus den Punkten helle, sehr kurze und feine in verschiedene Richtungen weisende Haare entspringen. Antennen bis zu Schultern reichend, 2. Glied um 1/5 kürzer, als das nächste, die Glieder 3–5 etwa von gleicher Größe, die Glieder 7–10 distal erweitert, 8. Glied so lang wie breit, 9. Glied etwas und 10. Glied deutlich länger als breit, Endglied groß, zugespitzt und doppelt so lang wie das 10.

Glied. Die Behaarung der Antennen ist hell, verstreut, kurz und schräg abstehend.

Halsschild glänzend und leicht gewölbt, am Vorderrand gleichmäßig abgerundet, die Seiten zur Basis sehr unwesentlich und allmählich konvergierend, Vorder- und Hinterrand gerandet. Punkte außerordentlich fein und klein, ihre Zwischenräume entsprechen dem 6- bis 14-fachen der Punktdurchmesser. Behaarung hell, relativ lang, fein, anliegend und zur Basis weisend, aus jedem Punkt entspringt ein Haar.

Schildchen klein und oval.

Flügeldecken stark glänzend und abgeflacht, an den Seiten, besonders hinter der Mitte erweitert, Schultern abgerundet. Punktierung wie auf dem Kopf, aber die Zwischenräume sehr unterschiedlich in der Größe (meistens größer als die Punktdurchmesser). Haare jedem Punkt entspringend, rötlich, fein und kurz, schräg abstehend, zur Spitze weisend. Nahtstreifen nur im Apikalfünftel entwickelt, Apex der Männchen mit einem undeutlichen, dicht und kurz behaarten Zähnchen in der Mitte (sekundäres Geschlechtsmerkmal). Hinterflügel voll ausgebildet.

Beine lang und schlank, die Schenkel glänzend, Behaarung der Beine hell, fein, verstreut und anliegend, 1. und 2. Hintertarsenglied kräftig, das Klauenglied verlängert.

Differentialdiagnose: Durch die für *Tenuicomus* ungewöhnlich prächtige Färbung von den restlichen Arten der Gattung verschieden. Auf Grund des Aedeagusbau mit *T. subcaeruleus* (Pic, 1906) (Pakistan, Indien, Afghanistan) verwandt, was bereits von KREKICH-STRASSOLDO (1931) bemerkt wurde.

Verbreitung: bisher nur aus Assam bekannt.

Danksagung

Ich bedanke mich herzlich bei den Kollegen Frau Dr. Nicole BERTI (MNHN), Herrn Dr. Lutz BEHNE (DEI) und Herrn Dr. Wolfgang SCHAWALLER (SMNS) für die Ausleihe des Materials. Für die kritische Durchsicht des Manuskriptes bin ich meinem guten Freund Andreas WEIGEL (Wernburg) sehr dankbar.

Schriften

- KREKICH-STRASSOLDO, H. de, (1926): Ein neuer *Anthicus* von China. – Entom. Bl. **22**(3):116–117.
- (1931): Beiträge zur Kenntnis indischer Anthiciden, II. – Folia zool. hydrobiol. **3**(1):1–41.
- LAFERTÉ-SÉNECTERE, F.T. de, (1849): *Anthicus* (Première Division), Livraison 7(27):1–45. In: GUERIN-MENEVILLE F.–E. (Red.): Species et iconographie generique des Animaux Articulés ou représentation des genres, avec leur description et celle de toutes les espèces de cette grande division du règne animal. Première Partie: Insectes Coleopteres. Paris, de Fain et Thunot.
- PIC, M., (1894): Descriptions de deux Coleopteres nouveaux de la Chine orientale. – Bull. Soc. entom. Fr.:10–11.
- (1895): Anthicides recoltés dans les tabacs. – Bull. Soc. entom. Fr. **20**: 61–65.
- (1899 a): Anthicidae et Pedilidae (Coleopteres heteromeres) recueillis au Sikkim par M. HARMAND, et offerts par lui au Museum d'Histoire naturelle. – Bull. Mus. Nat. Hist. nat. Paris **5**:76–79.
- (1899 b): [*Anthicus viridipennis* n.sp., *A. prolatithorax* n.sp.]. – Rev. Entom. **18**:75–76.
- (1906): Deux nouveaux *Anthicus* du Kashmir (Col.). – Bull. Soc. entom. Fr.: 78–79.
- (1907 a): Ueber neue oder wenig bekannte Käfer aus Asien, Amerika und Deutsch-Ostafrika. – Stettiner Entom. Ztg. **68**:337–342.
- (1907 b): *Macratrìa* et Anthicidae recueillis par Feu L. FEA. – Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Giacomo Doria, Genova **43**:339–342.
- (1913): H. SAUTER's Formosa-Ausbeute. Anthicidae, Pedilidae und Hylophilidae. – Arch. Naturg. **79**:129–135.
- (1954): Coleopteres nouveaux de Chine (suite). – Bull. Soc. entom. Mulhouse:61–64.
- TELNOV, D., (1998): Anthicidae (Coleoptera) der Sammlung Sergej KURBATOV, mit Beschreibung von sechs neuen Arten aus der Orientalis. – Bull. Annl. Soc. r. belge Ent. **134**(1):81–100.

Verfasser:

Dmitry TELNOV. Praulienas iela 4-35, LV-1021 Riga, Lettland / Latvia.
E-mail: telnov@parks.lv

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Internationalen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [26_1-2_2001](#)

Autor(en)/Author(s): Telnov Dmitry

Artikel/Article: [Zur Kenntnis asiatischer Anthicidae - III 21-33](#)